

Wir als Christen sind überzeugt, dass wir etwas von Gott erleben können. Und zwar auf vielfache Weise. Die christliche Theologie hat es folgendermaßen zusammengefasst:
„Du kannst Gott erleben als den Schöpfer – also als Deinen himmlischen Vater.
Und Du kannst ihn erleben in Jesus – in all dem, was von ihm berichtet wird:
Und Du kannst ihn erleben als unauflösbares Geheimnis:
Er ist immer auch der Heilige Geist, der uns zu Menschen gemacht hat“.
Zusammengefasst nennt man das die Trinitätslehre: Gott als Vater, als Sohn und als Heiliger Geist.

Unser Kirchenjahr hat viele Feste.
3 von diesen Festen zeigen uns, was gemeint ist mit Gottes Dreifaltigkeit:

Das erste Fest ist Erntedank. Jeder, der aufmerksam ist, spürt es:
Über den Frühling und über den Sommer ist all die Nahrung herangewachsen,
die wir zum Leben brauchen – wir Menschen und die Tiere genauso.
Schon im Sommer, aber mehr noch im Herbst wird geerntet:
Alles das, was Gott seiner Schöpfung geschenkt hat.
Erntedank: Und wir feiern Gott als den guten Schöpfer.

Irgendwann kommt Weihnachten – und Gott zeigt sich auf eine ganz neue Weise:
Ein kleines Kind kommt zur Welt – damals im Stall von Bethlehem.
Später wird er der Sohn Gottes genannt,
weil er seinen Mitmenschen Gott nahe gebracht hat: Auf ganz neue Weise.
Nicht als der weit entfernte Schöpfer, sondern so menschlich wie nur möglich.
Weihnachten: Und wir feiern Gott, der sich mitten in diese Welt hineinbegeben hat.

Und heute Pfingsten – was bedeutet das denn nun?
„Gott gießt seinen Geist aus auf seine Jünger“ – das ist ja völlig rätselhaft.
Pfingsten: Was soll das?

Ich komme schon zum Abschluss meiner kleinen Predigt,
und ich will das mit Pfingsten – mit der Ausgießung des Geistes – nochmal anders erzählen.

Ich fange mit einer Frage an:
Wodurch sind wir Menschen zu echten Menschen geworden?
Weil wir Arme haben? Und Beine?

Nein. Auch Tiere haben Arme und Beine.
Wodurch also sind wir zu echten Menschen geworden?
Einzig und allein, durch den Geist, der in uns wohnt,
die Seele, die in unserem Körper eine Heimat gefunden hat.

Stell Dir einen Roboter vor: Er hat Arme und Beine.
Und er kann seine Dienste verrichten. Aber er ist einfach nur programmiert.
Er hat keinen Geist und keine Seele, er hat keine Empfindungen und keine Geschichte.
Aber wir: Wir sind Menschen. Mit Haut und Haaren, mit Leib und Seele.

Genau das bedeutet Pfingsten: Gott hat seinen Menschen nicht nur das Leben eingehaucht,
sondern er hat uns beschenkt mit Geist und Seele.

Die christliche Lehre von Gott ist weise. Sie beschreibt Gott auf vielfache Weise:
Erntedank – der Schöpfer. Weihnachten – Jesus, unser Bruder.
Pfingsten – der Heilige Geist, der uns zu den Menschen gemacht hat, die wir sind. Amen.